Kein Erfolg für Limpert-Platz

Gedenkstelle abgelehnt

ANSBACH (mhz) – Nicht durchgesetzt hat sich die Bürgerbewegung für Menschenwürde mit ihrem Ansinnen, den westlichen Schlossplatz nach dem Widerstandskämpfer Robert Limpert zu benennen. Nur 16 von 34 Bürgern votierten auf der Versammlung dafür.

OB Carda Seidel wies darauf hin, dass die Stadt mehrfach an den 18-Jährigen, der am 18. April 1945 gehängt worden sei, erinnere. Seit 1991 gebe es die jährliche Gedenkstunde am Rathaus; seit April 2015 trage die Schule in der Kanalstraße Limperts Namen, es werde der Limpert-Preis für Zivilcourage vergeben und der Rathaushof nach ihm benannt. Und man habe eine Limpert-Stadtführung im Angebot. Den Vorwurf aus dem Plenum, man wolle an den Widerstand gegen die Nazis nicht erinnern, wies Seidel mit Nachdruck zurück. Nach der Niederlage zeigte sich Ulrich Rach, Sprecher der Bürgerbewegung, „betroffen“. Die Ablehnung setze nur den jahrzehntelangen Umgang mit dem Gedenken an Robert Limpert fort. Man wolle wohl „kein Kainsmal im öffentlichen Raum“, sagte er.